

indevertretungssitzung vom Montag, dem 10. Jänner 2011 im

Sitzungszimmer des Gemeindehauses.

Anwesend sind: Bürgermeister Johann Kogler als Vorsitzender, weitere Teilnehmer laut Anwesenheitsliste.

Erledigung der Tagesordnung:

1. Der Vorsitzende eröffnet um 20 Uhr die Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
2. Die Niederschrift über die 8. GV-Sitzung vom 13.12.2010 wird einstimmig genehmigt.
3. Vorstellung der Wasserwirtschaftsstrategie des Landes Vorarlberg im Hinblick auf eine Erweiterung der Ortskanalisation. Zu diesem Thema begrüßt der Vorsitzende Herrn DI Wolfram Hanefeld, von der Abteilung Wasserwirtschaft beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, und erteilt ihm das Wort. Hanefeld erläutert die gesetzliche Situation der Abwasserentsorgung aufgrund des Wasserrechtes, des Kanalgesetzes und des Raumplanungsgesetzes. Demnach sind die Abwässer aller Objekte bis zum Jahr 2015 an eine Ortskanalisation anzuschließen bzw. mit biologischen Kläranlagen nachzurüsten. Dies betrifft sämtliche Ortsteile die nicht durch einen Ortskanal erschlossen sind. Es sind nicht nur Neubauten sondern auch bestehende Objekte bis zu diesem Zeitpunkt auf den ~~%Stand~~ der Technik nachzurüsten. Landwirtschaftliche Objekte können allerdings weiterhin über die Güllegrube entsorgen, sofern die Landwirtschaft noch betrieben wird, entsprechende Grubenvolumen vorhanden sind und die Abwässer im untergeordneten Ausmaß anfallen. Als Bauland gewidmete Flächen sind durch die Gemeinde durch einen Kanal zu erschließen. In Hirschbergsau wurde aufgrund eines Ansuchens der Gemeinde im Jahre 1978, durch den Landeshauptmann eine Ausnahme verordnet. Für die Umwidmung von Bauerwartungsland in Baufläche ist künftig auch eine Kanalerschließung erforderlich. Die Gemeinde hat nun zu klären welche Gebiete sie erschließt bzw. in welchen Ortsteilen die Hausbesitzer selbst biologische Kläranlagen zu erstellen haben. Aufgrund dieser enormen Investitionen kommen daher auf die Gemeinde bzw. die Kanalgebührenpflichtigen sowie auch auf die Gebäudebesitzer in Streulagen bzw. in den Berggebieten hohe Kosten zu. Die Baukosten für eine vollbiologische Kläranlage betragen ca. " 10.000 und jährlich ist mit Betriebskosten in Höhe von ca. " 1.000 zu rechnen. Für anstehende Bauvorhaben in Hirschbergsau sind daher vollbiologische Kläranlagen zu erstellen, außer die Gemeinde beschließt zumindest eine Absichtserklärung zur Erschließung bis zum Jahre 2015. In diesem Falle könnte das Auslangen mit provisorischen Lösungen (3-Kammerkläranlagen mit Sickergräben) gefunden werden. Die Sinnhaftigkeit derartiger Gesetze wird von mehreren Gemeindevertretern bezweifelt. Der enorme Aufwand steht in keiner Relation zur Verbesserung der Gewässergüte. GV Richard Sutter beantragt bei Landesrat Ing. Erich Schwärzler zumindest eine Fristverlängerung zu erwirken. Die Gemeindevertreter sind einstimmig der Ansicht, dass vorerst aufgrund von bekannten Erfahrungswerten eine Kostenermittlung erstellt werden soll.
4. Berichte und Informationen.

Die Niederschriften über die 8., 9., 10. und 11. Gemeindevorstandssitzungen werden an alle anwesenden Gemeindevertreter verteilt. Die Jugendbeauftragte GV Heidi Wohlgenannt berichtet über eine Sitzung bezüglich Weiterführung des Jugendraumes. Bereits am kommenden Samstag soll mit dem Betrieb gestartet werden. Es wird mit einem Workshop zur richtigen Stellenbewerbung begonnen. Am 7.1.2011 hat eine Sitzung mit Vertretern von sozialen Institutionen und Dipl. Ing. Zumtobel stattgefunden. Der Vorderwald soll in sozialen Angelegenheiten enger vernetzt werden (Sozialsprengel). Auch ein gemeinsamer Betrieb der Altersheime, wobei die Bettenzahl unseres Heimes event. erweitert werden sollte, ist angedacht. Die Regio Bregenzerwald plant eine Info-Veranstaltung für alle Gemeindevertreter und Ersatzleute in Lingenau. Die Anreise erfolgt mit dem Landbus. Beim Poly in Bregenz besteht akute Raumnot, da vermehrt Schüler außerhalb des Pflichtschulalters unterrichtet werden. Die Vollversammlung des Abwasserverbandes Rotachtal hat einen Beschluss zur Umrüstung der Kläranlage gefasst (Schaltwarte, Rechenwerk).

5. Beschlussfassung über die Genehmigung des neuen Investitionsschlüssels und der Satzungsänderungen des Abwasserverbandes Rotachtal. Der Vorsitzende erläutert anhand von Berechnungen (Mitberücksichtigung von stark belasteten Abwässern) einen Vorschlag für den neuen Schlüssel. Dieser ist maßgeblich für die Aufteilung der Investitionen und den Schuldendienst der Verbandsgemeinden. Aufgrund der vorgelegten Berechnung erhöht sich der Prozentsatz für Langen auf 30,56, von Sulzberg auf 41,42 und Doren fällt auf 28,02 Prozent. Durch diese

ungen des Verbandes angepasst werden (Kostenschlüssel und
n einstimmig beschlossen.

ing des Einzugsbereiches der Ortskanalisation. Durch die
ng der Gschwendnerstraße im Bereich des neu erstellten
ellten Erschließungsstraße ist die Anschlussmöglichkeit für die
Ableitung von Regenwasser geschaffen. Dieser Bereich (Darstellung anhand eines Planes) wird
daher durch einstimmigen Beschluss in den Einzugsbereich der Ortskanalisation aufgenommen. Die
entsprechende Verordnung ist zu erlassen.

7. Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2011. Der Vorsitzende berichtet, dass allen Gemeindevertretern eine Ausfertigung des Voranschlagsentwurfes zugestellt wurde und dass am 22.12.2010 in einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses dieser Entwurf erarbeitet wurde. Schwerpunkt des Jahres 2011 ist die Anschaffung von Pumpen für den Hochwasserschutz, eines Beitrages an den Musikverein für die Anschaffung von Musikinstrumenten, einer Bewässerungsanlage am Sportplatz Ach, Errichtung des Unterbaues des Geh- und Radweges Ach, die Planung und Erstellung von Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz in Hälin und an der Rotach, höhere Kostenanteile an den Abwasserverband, bedingt durch Baumaßnahmen beim Abwasserverband Rotachtal (Rohrbrücke, Schaltwarte, Rechenwerk). Nach einem Einbruch im Jahr 2010 wird ein erfreulicher Anstieg bei den Ertragsanteilen zumindest prognostiziert. Im Zuge einer gemeinsamen Durchsicht des Voranschlages werden größere Budgetposten bzw. auftretende Fragen durch den Gemeindekassier erläutert. Die Auszahlung einer Abfertigung wird nachträglich in den Entwurf aufgenommen. Der Ausgleich des Budgets erfolgt durch eine Zuführung an die Haushaltsausgleichsrücklage.

Der Voranschlag für das Jahr 2011 wird in folgender Fassung mit den nachstehend angeführten Haushaltssummen einstimmig genehmigt.

Gebarungsart	Einnahmen "	Ausgaben "
Erfolgsgebarung	2.197.300	2.083.900
Vermögensgebarung	305.500	418.900
Haushaltsumsatz	2.502.800	2.502.800

8. Beschlussfassung über die Höhe der Finanzkraft für das Haushaltsjahr 2011. Der Vorsitzende erläutert anhand einer Aufstellung die Errechnung der Finanzkraft und deren Auswirkungen. Die Finanzkraft der Gemeinde Langen wird mit " 1.095.100 festgesetzt. Einstimmiger Beschluss.
9. Beschlussfassung über die Festsetzung der Ortsüblichkeit der Grundstückspreise für das Jahr 2011 für Zwecke der Wohnbauförderung. Die Preise für Baugrundstücke werden in derselben Höhe wie im vergangenen Jahr belassen. Für Lagen im Ortskern bzw. in dicht bebauten Ortsteilen " 116 bis " 120, für Lagen in dorfnahen Parzellen " 75 bis " 105 und für Streulagen " 60 bis " 75. Die Preise werden einstimmig beschlossen.
10. Allfälliges: Keine Wortmeldungen

Die Sitzung wird um 22:50 Uhr geschlossen.

Der Schriftführer:

(Erhard Haller)

Der Vorsitzende:

(Bgm. Johann Kogler)